



In einer gemeinsamen Erklärung rufen die Landesregierung und die Handwerksorganisationen in Nordrhein-Westfalen zum Energiesparen auf und werben für Anstrengungen zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz:

#NRWspartEnergie

Landesregierung und Handwerk rufen gemeinsam zum Energiesparen auf

Mit kurz- und langfristigen Maßnahmen gegen die Versorgungskrise

Wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine bleibt die Lage der Energie- und Gasversorgung weiterhin angespannt. Das betrifft sowohl die Verfügbarkeit von Gas in den kommenden Monaten als auch die Preisentwicklung bei Gas und Strom. Die Gefahr einer echten Gasknappheit ist real, ihre möglichen Folgen schwerwiegend. Wir sind uns einig, dass es darauf ankommt, jetzt auf allen Ebenen zu handeln – mit kurz- und mit langfristig wirksamen Maßnahmen.

Circa ein Drittel des Gasverbrauchs entfällt auf private Haushalte. Neben zahlreichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit müssen daher auch die Anstrengungen zu Energieeffizienz und Energiesparen in privaten Haushalten weiter verstärkt werden.

Ohne Handwerk keine Energiewende

Für effiziente Maßnahmen zur Reduktion des Gasverbrauchs braucht es das Handwerk. Es ist ein wichtiger Partner bei der Umsetzung der Energie- und Klimawende. Das gilt sowohl für die unmittelbar energie-, klima-, und kältetechnischen Handwerke, aber auch für alle Gewerke, die beim Bau-, Ausbau oder der Sanierung von Gebäuden beteiligt sind. Es sind energie- und klimatechnische Fachbetriebe, die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen und Verwaltungen dabei helfen, Energie und insbesondere Gas zu sparen. Sie unterstützen mit Informationen, Beratung, Wartung und technischen Maßnahmen. Mit ihren kontinuierlichen und unmittelbaren Kundenkontakten sind Handwerksbetriebe ein zentraler Multiplikator beim Energiesparen in der Gesellschaft.

Landesregierung und Handwerk verständigen sich deshalb auf folgende Punkte:

1. Niedrigschwellige Beratungsangebote der Betriebe ausbauen

Bereits niedrigschwellige Beratungsangebote der Handwerksunternehmen zur Gebäudetechnik können Verhaltensänderungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern bewirken, die zu signifikanten Einsparungen führen. Dies kann niedrigschwellig

im Hinblick auf den Umgang mit Gebäudetechnik (Normraumtemperatur, Vorlauftemperatur) geschehen, aber auch im Hinblick auf investive Maßnahmen zu Gebäudetechnik und Gebäudehülle. Die Handwerksorganisationen werden als Multiplikator und Berater die Anstrengungen gegenüber den Betrieben verstärken.

2. #NRWspartEnergie

Die Handwerksorganisationen ergreifen gemeinsam mit der Landesregierung die Initiative, Verbraucherinnen und Verbraucher zu motivieren, mehr Energie und besonders Gas zu sparen. Ziel der Initiative ist, Informationen und Hinweise zum Energiesparen zur Verfügung zu stellen und damit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern eine Hilfestellung zu geben und Menschen mit kreativen Sparideen zum Mitmachen zu bewegen. Dabei kann es z. B. um die richtige Raumtemperatur oder die korrekte Einstellung der Heizungsanlage und Warmwasserbereitung gehen. Auch über die Bedeutung einer richtigen Wartung und Optimierung der Heizungsanlage soll informiert werden.

Auf der neuen Energiesparseite des MWIKE www.wirtschaft.nrw/energiesparen sollen Informationen aus dem Handwerk ergänzt und weiterentwickelt werden. Eine Verzahnung mit anderen Initiativen wie z.B. „80 Millionen gemeinsam für Energiesparen“ des Bundes sowie eine Erweiterung auf andere Organisationen ist ausdrücklich erwünscht.

3. *Fachkräfte für Klimaneutralität und Versorgungssicherheit gewinnen*

Von besonderer Bedeutung für das Gelingen der Energie- und Klimawende und für Versorgungssicherheit ist die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften. Keine Wärmepumpe, keine Photovoltaikanlage und keine Wärmedämmung kann ohne gut ausgebildete Fachkräfte installiert werden. Das Handwerk bietet jungen Menschen gerade auch in den für die Energie- und Klimawende relevanten Tätigkeitsfeldern chancenreiche berufliche Bildungs- und Karrierewege. Aus diesem Grund hat die Landesregierung bereits im Koalitionsvertrag festgelegt, eine Fachkräfteoffensive für das Handwerk zu starten und die duale Ausbildung zu stärken. Zügig werden daher MAGS und MWIKE gemeinsam mit den Handwerksorganisationen Vorschläge für eine Fachkräfteoffensive entwickeln. Klimabildung sowie themenbezogene Berufliche Orientierung und Berufsvorbereitung können hierfür wichtige Bausteine sein.

4. *Dezentrale Strukturen für mehr Resilienz stärken*

Die aktuelle Situation ist eine gewaltige Herausforderung für den Betrieb und die Stabilität der leitungsgelassenen Versorgungsinfrastruktur. Zur Versorgungssicherheit tragen auch dezentrale Lösungen in der Energieversorgung bei (z.B. PV-Anlagen). Sie und der daraus resultierende Wettbewerb machen das Versorgungssystem insgesamt stabiler, anpassungsfähiger und weniger fragil. Wir setzen uns daher gemeinsam dafür ein, dass diese Potentiale stärker genutzt werden.

5. *Mehr Tempo bei Planungs- und Genehmigungsverfahren*

Um Versorgungsstabilität zu sichern, werden viele öffentliche und private Investitionen in kurzer Zeit notwendig sein. Landesregierung und Handwerk bekennen sich zu

dem Ziel, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu überprüfen und nach Möglichkeit zu beschleunigen.

6. Rahmenbedingungen für mehr Energieeinsparung überprüfen

Energieverbräuche einsparen und Energiekosten reduzieren sind Aufgaben, die uns langfristig gestellt werden. Wir sind offen dafür, auch rechtliche Rahmenbedingungen auf den Prüfstand zu stellen und abzuwägen, wenn diese der Vermeidung von Energieverbräuchen oder ressourcenschonenden Investitionsmaßnahmen im öffentlichen oder betrieblichen Kontext im Wege stehen. Landesregierung und Handwerk sehen gemeinsam die große Bedeutung von niedrigschwelligen und verlässlichen Förderstrukturen, die Planungssicherheit für Investitionen bieten. Einen vielversprechenden Weg sehen wir auch darin, ein einfaches Anreizsystem mit Prämien für das Energieeinsparen einzuführen.

7. Dialogprozess wird vereinbart

Die Dynamik und die Unvorhersehbarkeit der Ereignisse in Zusammenhang mit der Gas- und Energiekrise erfordern eine kontinuierliche Zusammenarbeit und eine enge Abstimmung der Beteiligten. Zur Umsetzung dieser Erklärung werden wir den bereits intensiven Dialog fortsetzen und ausbauen.

Unterzeichnende

Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages

Hans-Joachim Hering, Präsident des Unternehmerverband Handwerk

Bernd Schöllgen, Landesinnungsmeister des Fachverbands Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen

Martin Böhm, Präsident des Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen

Andreas Peeters, Landesinnungsmeister des Landesfachverbands des Schornsteinfegerhandwerks Nordrhein-Westfalen